

selbtigen im dritten glide nicht befunden werden, alßden felth die helffte derselbigen stücke an den erbarn radth.

Ouch ßoe ein biderman vorstirbt, alles hergewette, was zeum streyten und kempffen dynet und daß von eyssen unnd stale gemacht ist, doran hoth dye tochter
 5 keynen teyl, sunder der son nimpt daß alleyn, und so der nicht ist, ßoe behaldens alleyne seyne nesten swertmogen biß in das dritte glidth. Und ßoe nimantß ym dritten glide were, alßden nympts der erbar radth. Deßgleichen ßoe eyn man anhe sone vorstirbet, mogen auch fordern solch hergewethe seyne nesten swertmogen alleyne biß in das dritte glidth. Yn dem vierden glide helth sich der erbar radth dorzcue.

10 Die swester hath gleychen teyl mit dem bruder in yres natürlichen eelichen vorstorben vaters cleydern, ann menteln, rogken und yn allem, das her zcwe seynem leybe und menlicher zcirheit gebrauch ethath, alßo das yn denselbtigen stücken die kinder behalden dye helffte und dye frawe dye ander helffte yn yres mannes cleydern und zeyrheyth, und whoe dye kinder auch nicht befunden würden, alzodenne haltten sich zue
 15 der helffte derselbtigen stücke dye nesten swertmogen unnd spilmogen des vorstorben manneß biß in daß dritte glidth. Im vierden glydth nimpts der erbar rath.

171.

Stolpen, 1492 Juli 7.

Hdschr.: Or. Perg. Stadtarchiv Kamenz No. 65 mit S. an Pergamentstreif.

20 Anm.: Nach Haberkorns Annalen ward „das Hospital sammt Kirchlein zum heiligen Kreuz“ von dem Altaristen M. Simon Nütschke im Jahre 1480 gestiftet.

Bischof Johann von Meißen urkundet, daß der Priester Magister Simon (Symon) Nuczke den neuen, bereits früher (antehac) in dem neuen Hospital vor der Stadt Kamenz bei der St. Jodocuskirche mit bischöflicher Genehmigung und unter dem Titel der compassio
 25 Mariae virginis, sowie der Apostel Petrus, Paulus und Jakobus, desgleichen der Jungfrauen Barbara, Katharina, Ursula und ihrer Begleiterinnen errichteten Altar mit gehöriger (legitima) Aussteuer versehen wolle und von dem ihm von Gott verliehenen Vermögen 16 fl. rh. zu entsprechendem Unterhalte des Altaristen verlihen habe. So incorporirt denn der Bischof jetzt diese Zinsen dem genannten Altar. An demselben soll der Altarist wöchentlich drei
 30 Messen lesen und zwar Montags für alle verstorbenen Gläubigen, besonders für den Stifter des Altars, Sonnabends de compassionem Mariae, die dritte nach eigenem Ermessen; er soll dem Stadtpfarrer jährlich $\frac{1}{2}$ Mark Gr. Restauer geben; Leuchter, Kerzen, Brot, Wein usw. dagegen sollen die Kirchväter der Pfarrkirche besorgen, und das Collaturrecht soll dem Rathe zustehn. Alle diese Bestimmungen bestätigt der Bischof und verleiht ihnen kirchliche
 35 Gültigkeit. Datum in castro nostro Stolpen anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo secundo, die septima mensis julii.